



Dresden.  
D16296U



**Mit Regenwasser wirtschaften**  
Ausschnitt aus dem Praxisratgeber  
des Umweltamtes

## Anhang 7 – Information zur Dachbegrünung

### ■ Wo empfiehlt sich eine Begrünung von Dächern ?

Begrünte Dächer sind hierzulande fast schon zur Normalität geworden. Auch in Großstädten ist ihr Anblick keine Seltenheit mehr. Dachbegrünungen bieten einige bau- und wohnklimatische Vorteile.

#### Schutz der Dachhaut vor Witterungseinflüssen

Besonders im Sommer ist die Dachhaut Temperaturschwankungen von bis zu 80 °C ausgesetzt. Eine Dachbegrünung mindert diese Wärmespannungen. Auch die UV-Einstrahlung wird erheblich reduziert. Die Dachbegrünung hält Starkregen und Hagel zurück. Konsequenz aus all dem: Die Dachhaut altert nicht so schnell.

#### Lokale Klimaverbesserung

Die Pflanzen filtern Schmutz und Schadstoffe aus der Luft und produzieren Sauerstoff.

Sie gleichen Feuchtigkeitsschwankungen aus und wirken somit klimaregulierend.

#### Klimatisierung des Dachbodens

Dachbegrünungen speichern Wärme und verhindern Wärmeabführung am Dach durch Wind. Ein 20 cm dickes Bodensubstrat mit einem 20 bis 40 cm hohen Grasbewuchs besitzt die gleiche Dämmwirkung wie eine Mineralwollschicht von 15 cm Stärke.

#### Wasserrückhaltung

Ein begrüntes Dach kann die durchschnittliche Niederschlagsmenge von ein bis zwei Monaten aufnehmen. Das Wasser verdunstet allmählich. Die Abwasserkanalisation wird entlastet.

#### Schutz vor Lärm

Die Schalldämmung des Bodensubstrates ist von seiner Stärke abhängig.

Ein Gründach von 20 cm Dicke mindert den Schallpegel um 46 dB(A). Das entspricht einem Lautstärkeunterschied zwischen PKW-Verkehrslärm und einem ruhigen Zimmer.

Neben diesen, das unmittelbare Umfeld betreffenden Auswirkungen verbessern Dachbepflanzungen die stadtklimatischen

Verhältnisse. Voraussetzung ist, daß entsprechend viele Bürger und Betriebe Ihre Häuser begrünen.

**Achtung!** Lassen Sie – im Eigeninteresse – vor einer Begrünung die Statik Ihres Daches überprüfen.

Begrünte Dächer besitzen einen im Wesentlichen funktional gleichartigen Aufbau.

- Die Pflanzen wachsen nicht auf der nackten Dachhaut, sondern in einer **Bodensubstratschicht**. Diese kann je nach gewählter Bepflanzungsart unterschiedlich stark und entsprechend schwer sein.
- Um überschüssiges Niederschlagswasser aufzufangen, zu speichern bzw. abzuleiten, liegt unter dem Substrat eine **Drainschicht** aus Kies, Blähton oder Lava, die den Wasserhaushalt reguliert.
- Drain- und Substratschicht sind durch eine **Filterschicht** voneinander getrennt, um ein Auswaschen von Bodenteilen in die Drainschicht zu verhindern.
- Zuerst, direkt über der Dachhaut, wird eine **Wurzelschutzschicht** verlegt, die das Dach vor einer Durchwurzelung durch die Pflanzen bewahrt.
- Für die Begrünung von Schrägdächern müssen ab einer Neigung von 8° spezielle Drainmatten und ab Neigungen von 20° **Rutschschwellen oder -hölzer** eingebaut werden.

Unproblematische Flächen wie stabile Garagen- oder Schuppendächer lassen sich auch selbst begrünen. Dabei ist auf dichte Verlegung der Wurzelschutzschicht auf Dachfläche, an Durchführungen und an den Rändern zu achten.



### Intensivbegrünung von Dächern sollten in jedem Fall erfahrene Fachbetriebe vornehmen.

Diese beraten Sie auch beim Gestalten und Beplanen Ihrer künftigen Dachgärten.

Die übliche Dachbegrünung im Privatbereich ist die **Extensivbegrünung**.

Zugrundeliegendes Prinzip ist es, mit geringem Aufwand und ohne besondere bautechnische Maßnahmen am Dach kosten- und pflegearme Gründächer anzulegen. Geeignet sind Moose, Sedumarten, Wildgräser, Sukkulente, Kräuter – anspruchslose Pflanzen also. Diese er-

halten Sie bei Gartenbaubetrieben.

Das Bodensubstrat wird 2 bis 15 cm stark aufgebracht. Zusätzliche Dachlasten bis zu 100 kp/m<sup>2</sup> treten auf.

Die Kosten für ein von Fachfirmen angelegtes Extensivgründach belaufen sich auf 15 bis 50 EUR/m<sup>2</sup>.

Pflanzenname	Wuchs	Höhe (cm)	Pflanzen (Stck/m <sup>2</sup> )	Substrat (cm)	Bemerkungen
Braunelle, große <i>Prunella grandiflora</i>	schnell	15 bis 25	8 bis 10	6 bis 8	blüht weiß, dunkelrot, blauviolett, liebt Kalk
Dachwurz, großrosettiger <i>Sempervivum</i> -Arten	langsam	8	8 bis 10*	3 bis 5	immergrün, blüht rot, bildet hohe Blüten (30 cm)
Frühlingsfingerkraut <i>Potentilla verna</i>	schnell	10	8 bis 10	6	bildet gelbe Blütenpolster, Flächendecker, selbstaussäend
Gamander <i>Teucrium</i> -Arten	schnell	30	3 bis 5*	6 bis 8	weiße, gelbe, rosa und rote Blüten
Gelber Hängelauch <i>Allium flavum</i>	schnell	30	3 bis 5*	4 bis 6	blüht mit gelben Dolden (Mai/Juni), kalkliebend
Goldmoos-sedum <i>Sedum sexangulare</i>	schnell	5	5 bis 10	4 bis 6	immergrün, bildet gelbe Blütenpolster
Habichtskraut, kleines <i>Hieracium pilosella</i>	schnell	15	5 bis 10	4 bis 6	blüht gelb, bildet Ausläufer
Hahnenfuß, Knolliger <i>Ranunculus bulbosus</i>	langsam	20	3 bis 5*	6	blüht April-Juli, stark giftig(!), ausdauernd, goldgrüne Kissen
Mauerpfeffer, scharfer <i>Sedum acre</i>	schnell	5	5 bis 10	2 bis 5	verdrängend, gelbblühend
Wimpernperlgras <i>Melica ciliata</i>	langsam	50	3 bis 5*	6 bis 8	bildet hohe, weiße Ähren (bis Winter), selbstaussäend
Schneepolster <i>Sedum album</i>	schnell	8	5 bis 10	4 bis 6	immergrün, im Sommer rotbraun, selbstaussäend
Schwingel <i>Festuca rupicaprina</i>	schnell	50	4 bis 7*		trockenresistent
Steinnelke <i>Tunica saxifraga</i>	langsam	20	3 bis 5*	4 bis 8	bildet lockere Blütenpolster, selbstaussäend
Thymian <i>Thymus serpyllum</i>	schnell	5	10 bis 12	3 bis 8	bildet rosa Blütenpolster, verträgt Trockenheit
Goldmargeritchen <i>Eriophyllum lanatum</i>	langsam	30	3 bis 5*	6	gelbe Blüte

\* Diese Pflanzen werden horstweise gesetzt. Die angegebene Stückzahl bezieht sich auf einen Horst.

Intensivbegrünung von Dächern und Hochflächen hingegen ist wesentlich kosten- und pflegeaufwendiger, dafür aber ökologisch und kleinklimatisch wirksamer. Hierfür kann fast die gesamte gärtnerische Palette verwendet werden. Nicht eingesetzt werden sollten Pflanzen mit zu

aggressivem Wurzelverhalten wie Bambus, Bitterlupine, Sanddorn, Birke, Essigbaum, Erle, Esche oder Kiefer. Hochwachsende Bäume sind zu verankern.

Geeignet sind Dachflächen von Hochhäusern und -garagen, Industrie-, Verwaltungsgebäuden und stabil gebaute Flach-

dächer von Wohnhäusern. Entsprechend der erforderlichen Substratdicke (mindestens 25 cm) kann auch die Dachlast größer als 200 kp/m<sup>2</sup> werden. Die Kosten solcher Vorhaben betragen wenigstens 175 EUR/m<sup>2</sup>.

Stand: Dezember 1999